

Waldbrand im Tennenloher Forst: Feuerwehr im Einsatz gegen Glutnester!

Waldbrand im Tennenloher Forst bei Erlangen: Über 200 Feuerwehrkräfte im Einsatz, Verdacht auf Brandstiftung und Tierschutzbedenken.



Nachrichten AG

Tennenloher Forst, Erlangen, Deutschland - Ein schwerwiegender Waldbrand hat am 30. April im Tennenloher Forst bei Erlangen erhebliche Schäden angerichtet. Auf einer Fläche von etwa 40.000 Quadratmetern kämpften über 200 Feuerwehrkräfte gegen die Flammen. Trotz ihres Einsatzes sind Nachlöscharbeiten nach wie vor notwendig, da Glutnester weiterhin eine Gefahr darstellen, wie [infranken.de](https://www.infranken.de) berichtet.

Der Hintergrund des Brandes könnte auf Brandstiftung hinweisen, weshalb die Polizei die Ermittlungen aufgenommen hat. Besonders besorgniserregend ist, dass der Brand in einem munitionsbelasteten ehemaligen Truppenübungsplatz ausbrach, was zusätzliche Sicherheitsrisiken mit sich bringt. Der Landkreis

Erlangen-Höchstadt hat, um die Situation zu bewältigen, einen Katastrophenfall ausgerufen, der mittlerweile jedoch aufgehoben wurde.

Tierschutz und gesundheitliche Risiken

Die verheerenden Auswirkungen des Brandes sind vielfältig. Er betrifft nicht nur die Natur, sondern auch ein Wildpferdegehege, in dem fünf Pferde nicht rechtzeitig evakuiert werden konnten. Tierschützer sind aktiv auf der Suche nach verletzten Wildtieren und warnen vor gesundheitlichen Risiken durch die durch Rauchgas entstandene Belastung. Um die Bevölkerung zu sensibilisieren, wird ein Appell veröffentlicht, das Sperrgebiet zu meiden. Die Menschen betreten trotz klarer Absperrungen das gefährdete Areal, was zusätzliche Risiken für die Tiere und das eigene Wohl mit sich bringt, wie infranken.de berichtet.

Um die Gefahrenlage besser zu kennzeichnen, werden zusätzliche Schilder und Absperrbänder im Sperrgebiet aufgestellt. Tierschützer betonen, dass illegale Waldbesucher das Wild zusätzlich stören und die ohnehin angespannte Situation verschärfen.

Langfristige ökologische Auswirkungen von Waldbränden

Waldbrände stellen eine der häufigsten Umweltgefahren dar, insbesondere im Kontext des Klimawandels. Der World Wildlife Fund (WWF) stellt in seinem [Living Planet Report 2020](#) fest, dass die Populationsgrößen von Säugetieren, Vögeln, Fischen, Amphibien und Reptilien seit 1970 durchschnittlich um 68% zurückgegangen sind. Dieser alarmierende Rückgang basiert auf Daten von 4.392 beobachteten Arten und wird hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht, wobei Zerstörung von Lebensräumen, Umweltverschmutzung und der Klimawandel erheblichen Einfluss ausüben.

Waldbrände, die durch klimatische Bedingungen wie extreme Trockenheit begünstigt werden, gefährden insbesondere Arten, deren Lebensraum durch menschliche Siedlungen eingeschränkt ist. Während einige Arten Mechanismen entwickelt haben, um mit Bränden umzugehen, sind die Folgen oft verheerend. Nicht nur die Tiere selbst, sondern auch die Ökosysteme, von denen sie abhängen, erleiden immense Schäden.

Die Herausforderungen, die Waldbrände für die Tierwelt darstellen, sind nicht nur lokal, sondern auch global von Bedeutung. Angesichts der sich intensivierenden Klimaereignisse ist es essenziell, Maßnahmen zur Brandverhütung und zum Schutz der Biodiversität zu ergreifen, um einen weiteren Rückgang der Artenvielfalt zu verhindern.

Details	
Vorfall	Brandstiftung
Ursache	Brandstiftung
Ort	Tennenloher Forst, Erlangen, Deutschland
Verletzte	16
Quellen	• www.infranken.de • digitltravel.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de